

Ein Klavier für alle

Auf dem **OPERNPLATZ** wird täglich spontan musiziert – und das Piano soll bleiben

HANNOVER. Ein paar Töne reichen manchmal schon, damit Menschen auf dem Opernplatz stehen bleiben. Andere setzen sich länger an die Tasten, spielen bekannte Melodien oder eigene Stücke. Das massive Klavier aus Beton ist frei zugänglich und hat sich seit seiner Aufstellung am 12. Dezember 2025 zu einem festen Ort für spontane Musik entwickelt.

105.265 Minuten wurde das Instrument bislang bespielt. Das entspricht rund 73 Tagen im Dauerbetrieb. Nach Angaben des Herstellers ist das Piano damit das meistbespielte Outdoor-Klavier der Welt. Zwischendurch musste es für einige Großveranstaltungen vom Opernplatz weichen. Inzwischen steht es wieder an seinem Platz im Kulturdreieck zwischen Opernhaus, Künstlerhaus und Schauspielhaus.

Anatoly Dyatlov sitzt mehrmals in der Woche an dem Piano. Für den 28-Jährigen geht es dabei nicht allein um Musik. „Das Piano bedeutet mir wirklich eine ganze Menge“, sagt er. Besonders schätzt er die Begegnungen, die dort entstehen. Auch seine Verlobte hat er am Klavier kennengelernt.

Die Idee für das Piano auf dem Opernplatz stammt vom Verein Piano Bombing e.V. Der Verein stellt bundesweit Klaviere im öffentlichen Raum auf, häufig ältere Instrumente, die ausgedient wurden. Das erste Piano wollte ein Freund von Mitgründer Enno Walz verschenken. Walz kam daraufhin auf die Idee, es unter einer Brücke in Linden aufzustellen und Passantinnen und Passanten zum Spielen einzuladen.

EIN INSTRUMENT FÜR DRAUßEN

Aus diesem ersten Projekt entstand nach Darstellung von Walz der Wunsch nach einem Instrument, das dauerhaft im Freien stehen kann. „Die Idee des ewigen Pianos war interessant. Also ein Klavier, das für die Ewigkeit bestimmt ist.“ Für den Opern-



„Das Piano bedeutet mir wirklich eine ganze Menge“: Anatoly Dyatlov nutzt das Klavier auf dem Opernplatz mehrmals in der Woche. Fotos: LHH

platz wurde deshalb ein besonderes Modell gebaut.

Die Konstruktion wiegt 500 Kilogramm. Unter ihrer Betonhülle befindet sich ein elektronisches Klavier. Zur Ausstattung gehört auch ein Solarpanel. Eine App ermöglicht es der Stadtverwaltung, die Lautstärke zu regulieren. Das Projekt im Kulturdreieck wurde mit Unterstützung der Landeshauptstadt Hannover umgesetzt und über einen öffentlichen Pitch des Programms Restart: #HANnovativ ermöglicht.

Sahand Saadat-Krüger schätzt besonders, dass sich am Piano Menschen begegnen, die sich vorher nicht kannten. Er erinnert sich an eine gemeinsame Session: „Wir haben alle gemeinsam musiziert, dabei kannten wir uns vorher gar nicht. Das



Obwohl Sahand Saadat-Krüger als langjähriger Musiker auch ein eigenes Klavier besitzt, kommt er gerne zum Opernplatz, um zu spielen.

zeigt, dass Menschen durch die Musik zusammenkommen, egal wo sie herkommen.“ Immer wieder spielten Menschen mit eigenen Instrumenten dazu oder sangen am Klavier.

Melanie Botzki, Leitung der Stabstelle Kulturmanagement, sieht darin einen besonderen Wert des Orts. „Das ist ganz wichtig für uns. Kultur ist demokratiefördernd und an diesem Piano erleben wir das jeden Tag. Solche Kulturräume, die konsumfrei sind und wo man sich einfach begegnen kann, brauchen wir mehr in der Stadt. Das Piano ist einer der ersten dieser Art.“

KONZERTREIHE „OPEN KEYS“

Neben den spontanen Einlagen nutzt die Stadt das Instrument für die Reihe OPEN KEYS: Klaviermusik im Kulturdreieck. Da-

bei treten professionelle Pianistinnen und Pianisten am Outdoor-Piano auf. Das nächste Konzert spielt Lina Roß am Mittwoch, 7. Oktober, ab 18 Uhr. Der Termin wird vom Netzwerk „wim – FLINTA* in music“ durchgeführt.

Derzeit steht das Klavier mit einer Sondergenehmigung auf dem Opernplatz, die noch bis Dezember gilt. Nach Angaben von Botzki soll es wegen der positiven Resonanz anschließend dauerhaft bleiben. Saadat-Krüger, der auch ein eigenes Klavier besitzt, beschreibt seine Bindung an den Ort so: „Es ist zu einem Begegnungsort geworden. Ich bin regelmäßig hier und wenn das Piano irgendwann nicht mehr da sein sollte, würde mir im Leben etwas fehlen. Das wäre sehr schade.“

Campus für digitale Zukunft

Grundsteinlegung des „Digital Innovation Campus“ der Leibniz Universität Hannover

HANNOVER. Die Leibniz Universität Hannover (LUH) hat mit dem Bau des „Digital Innovation Campus“ in der Nordstadt begonnen. Der Grundstein für das neue Institutsgebäude der Informatik wurde am Montag, 14. September, im Beisein von Vertretern der Universität, der Landeshauptstadt Hannover, des Landes Niedersachsen und des Berliner Architekturbüros BHBVT Gesellschaft von Architekten gelegt. Der Neubau an der Ecke Appelstraße/Schneiderberg soll Forschung, Lehre und Wissenstransfer in den Bereichen Künstliche Intelligenz, IT-Sicherheit und Data Science bündeln.

In dem Gebäude soll künftig auch das CISP Helmholz-Zentrum für Informationssicherheit gemeinsam mit der Leibniz Universität forschen. Vorgesehen sind auf mehr als 4000 Quadratmetern Arbeits- und Begegnungsbereiche, digitale Lern- und Experimentierlabore sowie Flächen für interdisziplinäre Projekte und Unternehmensgründungen. Hinzu kommen Hörsäle, Seminarräume sowie Lern- und Technologiezentren. Dort sollen unter anderem neue digitale Bildungsformate entwickelt, erprobt und wissenschaftlich begleitet werden.

Die Baukosten sind mit rund 27,2 Millionen Euro veranschlagt. Das Niedersächsische Ministerium für Wissenschaft und Kultur hat davon etwa 21 Millionen Euro bewilligt. Den verbleibenden Betrag finanziert die Universität aus eigenen Mitteln. Die Übergabe des Neubaus an die künftigen Nutzer ist für das vierte Quartal 2028 geplant.



Niedersachsens Wissenschaftsminister Falko Mohrs sagte: „KI ist die Schlüsseltechnologie unserer Zeit: Sie revolutioniert Forschung und Wirtschaft, eröffnet enorme Chancen und stellt uns zugleich vor neue Herausforderungen für Sicherheit und Gesellschaft. Mit dem Digital Innovation Campus schaffen wir in Hannover einen Leuchtturm, an dem exzellente KI- und Cybersicherheitsforschung, Technologietransfer und Unternehmensgründungen zusammenkommen. Unsere Investition als Land schafft die Voraussetzungen dafür, dass Innovation, Sicherheit, digitale Souveränität und wirtschaftliche Wertschöpfung Hand in Hand gehen.“

Nach Angaben der Universität soll der Campus als offener Innovationsort die Zusammenarbeit von Wissenschaft, Wirtschaft, Start-ups und öffentlichen Ein-

richtungen ermöglichen. Forschung und Transfer sollen insbesondere in den Bereichen Gesundheit, Produktion, Mobilität und Bildung gestärkt werden.

LUH-Präsident Professor Volker Epping sagte: „Der Digital Innovation Campus bildet künftig einen sichtbaren Knotenpunkt für digitale Zukunftsthemen in Niedersachsen“, und betonte: „Der Campus wird Forschung und Transfer insbesondere in den Anwendungsfeldern Gesundheit, Produktion, Mobilität und Bildung stärken. Als offener Innovationsort schafft er Raum für Kooperationen zwischen Universität, Wirtschaft, Start-ups und öffentlichen Einrichtungen. Damit leistet der Neubau einen wichtigen Beitrag zur Fachkräfteentwicklung, zur Förderung digitaler Kompetenzen und zur Zukunftsfähigkeit des Innovationsstandorts Niedersachsen.“

Sie legten den Grundstein (von links): Dr. Sebastian Herbeck vom Wirtschaftsministerium, Oberbürgermeister Belit Onay, Bruno Vennes (BHBVT Gesellschaft von Architekten), Wissenschaftsminister Falko Mohrs, Professor Dr. Wolfgang Nejdil vom Forschungszentrum L3S und LUH-Präsident Professor Dr. Volker Epping. Foto: Sören Pinsdorf / LUH

Im Gebäude sollen Professuren und Forschungsgruppen aus den Bereichen Maschinelles Lernen, Künstliche Intelligenz, Datenbanken, Informationssysteme und Digitale Bildung eng zusammenarbeiten. Geplant ist zudem die Kooperation mit Unternehmen und Start-ups, um wissenschaftliche Erkenntnisse in praktische Anwendungen zu überführen. Dafür soll der Neubau neben klassischen Forschungs- und Lehrflächen auch Räume für gemeinsame Projekte und Ausgründungen bieten.

Architektonisch ist der Campus als transparentes und offenes Gebäude vorgesehen. Damit soll nach Vorstellung der Universität auch räumlich sichtbar werden, dass Forschung, wirtschaftliche Anwendung und gesellschaftlicher Austausch miteinander verbunden werden.

Schweinenacken ohne Knochen 1 kg **4.99** **HAMMER PREIS!**

Hackfleisch vom Schwein 1 kg **3.99** **ab 5 kg 3.33**

Schweine-Schulter mit Knochen 1 kg **3.33**

Schälrippen vom Schwein 1 kg **3.33**

Lachskaviar „Kamchatka“ 200 g Gl., 1 kg = 135,00 **27.-**

Teigtaschen „RETRO - Pelmeni“ mit Schweine- und Rindfleischfüllung, tiefgefroren 1 kg Pack. **4.50**

Teigtaschen mit Kartoffeln „Wareniki“, tiefgefroren 450 g Pack., 1 kg = 4,45 **2.00**

Saure Sahne 30% Fett 380 g Becher, 1 kg = 5,79 **2.20**

Gemüsetopf Gurken mit Tomaten 1850 ml Gl., Abbr. 1 kg = 4,90 **4.50**

Grobe Brühwurst „Koniachnyi“ nach Art einer Kochsalami 350 g Stk., 1 kg = 10,00 **3.50**

Gewürzter Speck „Dimnoe“ geräuchert 100 g, 1 kg = 6,90 **0.69**

Kochwurst „Krowjana“ mit Buchweizen ukrainischer Art, mit Schweine- und Rindfleisch, mittelgroß, 100 g, 1 kg = 7,00 **0.70**

Geräucherte Brühwurst „Imperial“ aus Schweinefleisch, ukrainischer Art 500 g Stk., 1 kg = 11,00 **5.50**

MIX Markt

Angebote gültig: Montag 28.09. - Freitag 02.10.2026*

Bier oder Kwas vom Fass versch. Sorten je 1 L Fl. **2.50** **pro 1 Liter**

Erfrischungsgetränk versch. Sorten je 1,5 L Fl., 1 L = 0,66 zzgl. Pfand 0,25 **0.99**

„Ararat“ Weinbrand (Brandy) 5 Jahre gereift, 40% vol. 0,5 L Fl., 1 L = 34,00 **17.-**

Kakaohaltige Gebäckkugeln versch. Sorten, tiefgefroren je 235 g Pack., 1 kg = 20,86 **4.90**

Mix Markt 18 OHG Vahrenheider Markt 6 30179 Hannover-Vahrenheide

Mix Markt 122 OHG Lange Weihe 65 30880 Laatzen

Mix Markt Hannover Inhaber: Dmitri Kuschiy Schierholzstr. 128 30655 Hannover